

## „Wir wollen die besten Köpfe gewinnen“ – Interview mit Kongress-Präsident Professor Berthold Seitz

**Herr Prof. Seitz, in diesem Jahr steht der DOG-Kongress unter dem Motto „Exzellent sehen – Exzellenz fördern“. Wo sind die Stellschrauben, um Spitzenleistung stärker zu fördern?**

Die Augenheilkunde befindet sich im Wettbewerb mit allen anderen medizinischen Disziplinen. Neben der Fachgesellschaft sind hier besonders die Universitätskliniken gefordert. Es gilt, „die besten Köpfe“ für die Augenheilkunde zu gewinnen und Sie dort zu halten. Bereits eine empathische Lehre der Studierenden (z. B. im Rahmen eines „Augenblockkurses“) ist wichtig für die Begeisterung von Studenten, Doktoranden und zukünftigen Assistenzärztinnen und -ärzten („Kein Effekt ohne Affekt“). Für die Assistenzärzte in Weiterbildung ist ein ausgefeiltes und verlässliches Curriculum unabdingbar. Besonders wichtig sind aber auch Perspektiven in Klinik und Forschung. Nur wenn der Nachwuchs davon überzeugt werden kann, dass das „Angebot Augenheilkunde“ eine langfristig tragfähige und erfolgsversprechende Wahl ist, wird er sich für unser schönes Fach entscheiden und ihm lebenslang treu bleiben. Neben fachlichen Aspekten kommt heute bei der sogenannten *Generation Y* den Aspekten Führung und Motivation eine zunehmend entscheidende Bedeutung zu. Anders gesagt: „Auf Dauer hat jeder Chef die Mitarbeiter, die er verdient“.

**Welche Aufgabe kommt in diesem Zusammenhang der Fachgesellschaft zu?**

In Zeiten der zunehmenden Arbeitsverdichtung ist es häufig die Forschung, die am Ende zu kurz kommt. Dieser Trend ist für eine wissenschaftliche Fachgesellschaft alarmierend. Die DOG hat sich daher bereits seit einigen Jahren intensiv mit der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beschäftigt. Mit zahlreichen Preisen und Stipendien unterstützt und motiviert die DOG junge Wissenschaftler, Forschungsprojekte zu beantragen und zu realisieren. Neben strukturellen und finanziellen Angeboten haben wir in diesem Jahr einen besonderen Schwerpunkt auch auf inhaltliche Angebote für den Nachwuchs im Rahmen des Kongresses gelegt: Das Symposium des „Young Investigator Network“ wendet sich unter jährlich wechselnden wissenschaftlichen Fragestellungen speziell an interessierte Nachwuchsforscher; das Symposium „Vereinbarkeit von Wissenschaft, Klinik und Familie – Symposium der AG Nachwuchs“ will Lösungsmöglichkeiten im Sinne einer ausgewogenen Work-Life-Balance aufzeigen; Kurse zum „Skill Building“ und „Team Establishment“ vermitteln Schlüsselfertigkeiten im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens. Das bei einem DOG-Kongress erstmalig angebotene Symposium „Excellence needs Education and Examination“ weist auf die verschiedenen nationalen und internationalen Ausbildungs- und Examinierungs-Modelle hin (z. B. Deutsches Facharztexamen, FEBO, ICO-Examina, etc.). Doktoranden, Famulanten und Studierende sind ausdrücklich auf unserem DOG-Kongress sehr willkommen. Besonders in den „Posterwaben“ entwickelt sich heute – anders als früher – oft ein intensiver Dialog zwischen „Jung“ und „Alt“ bzw. zwischen Kliniker und Grundlagenforscher.

**Welche wichtigen Kongress-Neuerungen gibt es in diesem Jahr?**

Wir haben in diesem Jahr die bewährten Programmformate um einige neue Angebote ergänzt. Unser Ziel war es, dabei noch genauer auf den jeweils spezifischen Bedarf der verschiedenen Teilnehmergruppen einzugehen. Mit dem *DOG-Update – State of the Art 2013* richten wir uns an Augenärzte, die sich kompakt und umfassend in allen wichtigen Teilgebieten der Augenheilkunde auf den aktuellen Stand bringen lassen wollen. Dieses kostenlose Update-Programm wird in den nächsten Jahren stets am Kongress-Wochenende fortgeführt. Das Kursprogramm „Medizin und Management“ richtet sich an Ophthalmologen, die in Führungsaufgaben hineinwachsen wollen oder müssen. Die Kursangebote des „Skill-Building“-Programms führen junge Kollegen in die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens ein.

### **Auf welche Highlights können sich die Teilnehmer freuen?**

Zum ersten Mal findet dieses Jahr ein gemeinsames Symposium der Sektion DOG-Kornea und der US-amerikanischen *Cornea Society* zum Thema „Update on Common Corneal Conditions“ statt. Dieses Symposium wird zukünftig jährlich alternierend als „Joint Meeting“ beim DOG-Kongress und der Tagung der American Academy of Ophthalmology AAO abgehalten.

Die konkurrenzlosen drei Keynote Lectures werden von herausragenden Experten zu den Themen „Diabetische Retinopathie“, „Pseudoexfoliationssyndrom/-glaukom“ und „Innovative Rekonstruktion der Kornea“ um die Mittagszeit zelebriert. In dem von meinem Vorgänger im Amt mit großem Erfolg eingeführten Format „Ophthalmo-Chirurgie interaktiv“ werden anhand von Video-Sequenzen entscheidende mikrochirurgische Aspekte der Glaukome, der Katarakte und Refraktiven Chirurgie, der Kornea und der Retina dargestellt und interaktiv mittels TED-Abstimmung mit dem Publikum diskutiert.

Im Übrigen besteht der besondere Charme unseres DOG-Kongresses auch darin, im Gedenken an Albrecht von Graefe „zum Teil in harmloser Muße“ bei anregenden Gesprächen in den Fluren oder während des saarländisch angehauchten Rahmenprogramms die Präsenz intelligenter und humorvoller Menschen zu genießen.

### **Was können Kongressbesucher für die Praxis mitnehmen?**

Zum DOG-Kongress kommen Augenärztinnen und Augenärzte mit ganz unterschiedlichen Erwartungshaltungen – darunter Kliniker und Niedergelassene, konservativ und chirurgisch Tätige, Assistenzärzte und Fachärzte, Wissenschaftler aus der Grundlagen- und der klinischen Forschung. Eine wichtige Aufgabe des Kongresses, wie ich ihn verstehe, ist es, den aktuellen Stand der ophthalmologischen Forschung und Wissenschaft für diese verschiedenen Adressatenkreise so aufzubereiten, dass der jeweilige Fortbildungsbedarf optimal gedeckt werden kann. Mit den verschiedenen Kursen, Symposien, Poster- und Updatesitzungen haben wir ein breites Spektrum von Angeboten entwickelt, das es den Teilnehmern ermöglicht, sich selbst ein individuell passendes Programm zusammenzustellen. Auch der Informationsgewinn in einer reichhaltigen Industrieausstellung, die neuerlich um das Hauptauditorium herum angeordnet ist, sollte nicht unterschätzt werden. „Sie wünschen - wir spielen!“

### **Ihr persönlicher Tipp für den Kongress?**

Ich freue mich besonders auf den Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Christian Scholz aus Saarbrücken zum Thema „*Widerspruch und Dissonanz als unterschätzte Schlüssel der Hochleistung*“ sowie auf das *Consilium diagnosticum* am Samstagnachmittag, wo seit Jahren in heiterer Gelassenheit anhand spektakulärer Kasuistiken Wissen für ein breites Publikum mit Interesse an etwas Besonderem vermittelt wird. Für die sorgfältige Lektüre oder auch nur den orientierenden Einblick in die wissenschaftlichen Schwerpunkte der universitären Augenheilkunde in Deutschland wird das Buch „Spitzenforschung in der Ophthalmologie“ zum diesjährigen DOG-Kongress erstmals aufgelegt und jedem Teilnehmer kostenlos zur Verfügung gestellt.